

unter Zugrundelegung ein und derselben Bedingung, kann ein Ereignis immer nur entweder notwendig oder zufällig sein. Der Gegensatz von N. und Zufall ist jedoch kein absoluter, sondern ein relativer, er existiert nur für ein gegebenes System von Bedingungen. Außerhalb dieser Bedingungen können N. und Zufall ineinander übergehen. N. wie auch Zufall sind stets an konkrete Bedingungen gebunden, beziehen sich stets auf konkrete Zusammenhänge. Aus diesem Grunde ist es nicht zulässig, N. und Zufall auf die Welt als Ganzes zu beziehen. Eine Verabsolutierung der N. führt zum Fatalismus, eine Verabsolutierung des Zufalls zum Indeterminismus. Wie das Allgemeine im Einzelnen, wie das Wesen in der Erscheinung, so tritt die N. in vielen und durch viele Zufälligkeiten zutage. Ihre Erkenntnis erfolgt daher in der Regel auf dem Wege über eine Analyse der Zufälligkeiten. Der Weg der Erkenntnis von der lebendigen Anschauung zum abstrakten Denken, von der Erkenntnis des Einzelnen, der Erscheinung, zur Erkenntnis des Allgemeinen, des Wesens, ist zugleich der Weg von der Erkenntnis äußerer Zufälligkeiten zur Erkenntnis der inneren N. Wie das abstrakte Denken das Kriterium seiner Wahrheit in der Praxis findet, wird auch der Beweis für die objektive Existenz einer erkannten N. durch die menschliche Praxis geliefert.

Novemberrevolution: bürgerlich-demokratische Revolution in Deutschland von Anfang Nov. 1918-Mitte Jan. 1919, die in gewissem Umfang mit proletarischen Mitteln und Methoden durchgeführt wurde; erste Revolution der deutschen Arbeiterklasse gegen den deutschen Imperialismus; größte antiimperia-

listische revolutionäre Massenbewegung in Europa nach der → *Großen Sozialistischen Oktoberrevolution* mit starken internationalen Auswirkungen. Die N. entwickelte sich aus der revolutionären Situation, die im Herbst 1918 in Deutschland im Gefolge der gesetzmäßigen militärischen und politischen Niederlage des deutschen Imperialismus im *ersten Weltkrieg* entstanden war. In dieser Situation beschloß die Spartakusgruppe mit ihrem Oktoberprogramm (→ *Oktoberprogramm der Spartakusgruppe*) das Programm der Volksrevolution. Am 3.11. begann die N. mit dem bewaffneten Aufstand der Matrosen der deutschen Kriegsflotte in Kiel, dem sich die Kieler Arbeiter mit dem Generalstreik anschlossen. Obleich der kaiserliche Staatsapparat und die rechten Führer der deutschen Sozialdemokratie die Ausbreitung der Revolution zu verhindern suchten, erhoben sich in den folgenden Tagen die revolutionären Arbeiter und Soldaten und mit ihnen Angehörige der anderen werktätigen Klassen und Schichten in fast allen Teilen Deutschlands und bildeten unter dem Einfluß der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution → *Arbeiter- und Soldatenräte* (ASR) als ihre Kampforgane, die anfangs vielerorts reale Macht ausübten. Am 9.11. kam es auf Initiative der Spartakusgruppe und der revolutionären Obleute der Berliner Betriebe zum Generalstreik und zum bewaffneten Aufstand in Berlin. Die N. erzwang im ersten Anlauf den Sturz der Hohenzollernmonarchie, der Fürsten in den einzelnen deutschen Staaten und der kaiserlichen Regierung sowie demokratische Rechte und Freiheiten für die Volksmassen. Der am 9. 11. als provisorische Regierung gebildete „Rat der Volksbeauftragten“